

### Aus Stadt und Land.

Aue, den 1. Dezember 1925

#### Gegen die übermäßigen Fernspreckgebühren.

Berlin, 30. November. Der Zentralverband des deutschen Großhandels, der etwa 7000 Einzelhandels- und 200 Fachverbände umfaßt, hatte sich in einer erneuten Eingabe an das Reichspostministerium gewandt und nochmals dringend um eine Ermäßigung der Fernspreckgebühren im Orts- und Fernverkehr und der Nebengebühren ersucht. Darauf ist nun vom Reichspostministerium eine Antwort eingelaufen, in der dieses Ersuchen abgelehnt wird, da die Wirtschaftslage der Deutschen Reichspost noch immer keine Besserung erfahren habe. Der Zentralverband des deutschen Großhandels wird sich mit diesem Bescheid nicht beruhigen. Zunächst wird seitens des Vorstandes versucht werden, mit dem Verwaltungsrat der Reichspost in Verbindung zu treten und durch diesen einen Einfluss auf die bisherige Haltung des Reichspostministeriums auszuüben. Sollte dieser Weg nicht zum Ziele führen, so wird sich der Zentralverband des deutschen Großhandels an den Reichstag wenden. Der Großhandel hofft, dort genügend Stimmen zusammenzubekommen, um einen Initiativantrag auf Herabsetzung der Fernspreckgebühren einzubringen. Die Handelskreise stehen auf dem Standpunkt, daß eine Gebühr von 5 Pf. für ein Ortsgespräch eine angemessene Bezahlung sei. Da diese Summe der Friedensgebühr entspricht, während die augenblickliche Gebühr von 15 Pf. keinerlei Berechtigung besäße. Weiter will der deutsche Großhandel auch die Gebühren für die Ferngespräche angemessen herabgesetzt haben und verlangt u. a. bei Gesprächen von 25 bis 50 Kilometer eine Gebühr von 70 Pf., die auch bei weiteren Entfernungen nicht überschritten werden darf, während die heutige Lage etwa das Doppelte beträgt.

Die Reichspostverwaltung ihrerseits steht auf dem Standpunkt, daß die Neubauten und großen Neuanordnungen nicht auf dem Wege einer amortisierbaren Anleihe zu decken sind, sondern aus den laufenden Einnahmen bestritten werden müssen. Demgegenüber betonen die Handelskreise, daß die Reichspost im Jahre 1924 die ungewöhnlich hohe Ziffer von 150 Millionen Mark für Abschreibungen ansetzte und 4,7 Millionen Mark Rücklagen habe vornehmen können. Man steht auf dem Standpunkt, daß sich die Reichspost in ähnlicher Lage befindet, denn sie habe große Erweiterungen an Grundbesitz und einen umfangreichen Ausbau ihrer Anlagen vornehmen können, der noch eine erhebliche Mehrbelastung erfahren soll. Diese an sich durchaus erfreulichen Verbesserungen der Lage des Postwesens sollten aber nicht aus übertriebenen hohen Gebühren abgedeckt werden durch weitgehende Amortisationszulagen für die Neubauten und Neuanordnungen befreit werden.

#### Gebührenfreie Sichtvermerke.

Gebührenfreie Sichtvermerke sind jetzt mit der Tschechoslowakischen Regierung vereinbart worden, aber nur für die Staatsangehörigen, die sich auf Kosten der Krankenkassen in Bäder des anderen Staates begeben. Die Mittellosigkeit des Antragstellers wird nicht geprüft und der Sichtvermerk auf ein einfaches Ersuchen der Krankenkasse gewährt.

#### Briefmarken, die unglücklich werden.

Mit Ablauf des Jahres 1925 verlieren die zur Deutschen Verkehrsausstellung München 1925 herausgegebenen Briefmarken zu 5 und 10 Pf. gleichwie die Ausstellungspostkarte ihre Gültigkeit.

**Nichtpreise.** Von der Gewerbetammer wird uns geschrieben: Auf einer kürzlich stattgefundenen Tagung des Vorstandes des Reichsverbandes des deutschen Handwerks wurde u. a. auch zur Frage der Veröffentlichung von Nichtpreisen durch die Handwerker-Innungen Stellung genommen und nach einer längeren Aussprache folgende Resolution angenommen: „Der Ausschuss des Reichsverbandes des deutschen Handwerks erklärt wiederholt seine Bereitwilligkeit, die Maßnahmen der Reichsregierung zur Bekämpfung der Teuerung nachhaltig zu unterstützen.“

Der Ausschuss steht in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung das wirksamste Mittel zur Bekämpfung der Teuerung in der Wiederherstellung des in der Kriegs- und Uebergangswirtschaft empfindlich gestörten freien Spiels der Kräfte in allen Zweigen und Gliedern der deutschen Wirtschaft.

Der Ausschuss empfiehlt den Mitgliedsvorständen des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, deshalb bis zum Wiedereintritt normaler Wirtschaftsverhältnisse alle Maßnahmen zu unterlassen, durch die eine Hemmung der freien Selbstbestimmung des einzelnen Betriebes bei der Preisgestaltung verursacht werden könnte.“

**Schlafwagenfahrpläne können ausfallen!** Eine bemerkenswerte Neuerung tritt, wie die Eisenbahnbetriebsdirektion Leipzig I mitteilt, am 1. Dezember in Kraft. Vom 1. Dezember ab wird im Interesse der Fahrpläne der im Schnellzug D 2 laufende Schlafwagen Breslau-Leipzig in Leipzig Ost bis 8 Uhr vormittags auf einem unbesetzten Gleise am Bahnhofsplatz 18/19 hinterstellt. Ein Verlassen des Schlafwagens unmittelbar nach Zugankunft ist nicht mehr nötig, die Vertreter des Schlafwagens können bis 8 Uhr vormittags im Wagen verbleiben. Der im Schnellzug D 1 (Abfahrt Leipzig Ost 7 12 Uhr nachts) laufende Schlafwagen Leipzig-Breslau kann schon von 10.30 Uhr abends an beliebig von den Reisenden mit Schlafwagenkarten benutzt werden.

**Berufs- und Verkehrsfahrer.** Eine wichtige Reichsgerichtsentscheidung für Autofahrer. Nach dem Strafgesetzbuch (§§ 222 und 230) kann bei einem Autounfall die Strafe des Täters erhöht werden, wenn er eine Berufs- oder Gewerbetätigkeit verübt hat, d. h. also, ein berufsmäßiger Fahrer kann für das Verschulden eines Autounfalls höher bestraft werden als ein Verkehrsfahrer, der lediglich zum Vergnügen oder zur Erholung fährt.

**Kraftwagenverkehr.** Der Verkehr der Postkraftwagen auf der Strecke Aue-Schwarzenberg ist bis auf weiteres abgepausert.

**Vortragsabend Jean Paul Quarc.** Tennysons „Enoch Arden“, die tragische Abfolge, umrauscht von dem Urfaut des Meeres, das seinen Anwohnern Lebenslust und Schicksal ist, fand in Herrn Quarc-Weimar einen schlichten Interpreten, der mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln sogar manchmal etwas wie Stimmung in dem trübseligen Rahmen der Bürgergarten-Saalbühne erstehen ließ. Postars große Schatten

beschwören, ließe Herrn Quarc Unrecht tun, und die Begleitung des Melodrams auf dem klach klingenden Fortepiano war ein Unrecht an Richard Strauß' inniger Untermauerung des etwas langatmigen Stimmungsbildes. So sei nur das Gute des Abends dankbar verzeichnet: Einem leider wenig zahlreichem, aber aufmerksamem Hörerkreis wurde Tennysons romantisches Epos vom verstorbenen und dann heimgekehrten Seemann vermittelt. Herrn Quarc's deutliche Artikulation ließ das Verständnis des Wortes, sein durchdachter Vortrag das Mitempfinden des jarten seelischen Gehalts der Dichtung zum Rechte kommen. Der wohlgeleitete Vortrag, den sich Herr Gustav Lemm-Weimar an dem für die Wiederabe der orchesterbegleiteten Begleitung ungeeigneten Instrument zu unterstützen, zu heben bemühte, fand verdienten Beifall.

**Schneeberg.** Handelschuljubiläum. Als Festtag für die Feste des 50jährigen Jubiläums der hiesigen öffentlichen Handelsschule sind der 8. und 9. Januar 1926 bestimmt; als feierliche Veranstaltungen sind in Aussicht genommen ein Begrüßungsabend, Aktus, Wahl, Konzert mit Ball.

**Zwickau.** Der Reichskunstwart im Zwickauer Museum. Die Wohnung und Hausrat-Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft für deutsche Handwerkskultur im Adolph-Albert-Museum Zwickau wird am 8. Dezember 1925 vorm. 11 Uhr durch einen Vortrag des Reichskunstwarts Dr. Rebslob eröffnet. Es werden eine Dreizimmerwohnung von Bruno Laut, eine Wohnung von Ernst Müller, Einzelelmöbel, Handwebereien, Bauernmöbelfabrik, Steinzeug, Majolika, Glas, Korbflechterei, Rinn- und Messinggeräth usw. gezeigt. Die Ausstellung ist täglich, vom 8. bis 31. Dezember von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 8 Uhr geöffnet.

**Chemnitz.** Verhaftung eines Falchmünzers. Seit Monaten schon wurden auf Messen und Märkten gefälschte Dreimarckstücke veräußert, mitunter in ziemlich großer Anzahl. Sie trugen das Münzzeichen A, die Jahreszahl 1924, sind auffallend glänzend und waren als Fälschungen leicht zu erkennen. — Jetzt ist man dem Hersteller auf die Spur gekommen. Am Sonnabend erschien in Leipzig in einem Schokoladengeschäft in der Eisenbahnstraße ein junges Mädchen und kaufte etwas. Sie besaß mit einem Dreimarckstück, das sofort den Verdacht der Geschäftsinhaberin erregte. Sie sprach sich darüber auch wegen eines im Geschäft umherliegenden Handelsvertreter aus, dem das Geldstück gleichfalls verdächtig erschien. Er verfolgte deshalb das Mädchen, das nun mit anderen Mädchen besetzt hatte. Er sah, daß es sich einem Manne angeschlossen, der auf der anderen Straßenseite gewartet hatte. Nachdem das Mädchen sich von dem Manne wieder trennt hatte und ihm auch sonst das ganze Benehmen selber verdächtig vorkam, machte er einen Polizeibeamten auf das Mädchen aufmerksam, der es zunächst festnahm. Es stellte sich dann heraus, daß der Mann der Vater des Mädchens gewesen war und daß er mit seiner Familie in Silberdorf bei Chemnitz wohnt, und von Beruf Formier ist. Die sofort auf dem schnellsten Wege verständigte Kriminalpolizei von Chemnitz nahm in der Wohnung des Formiers kurz nach Eingangs der Meldung eine Hausdurchsuchung vor, fand aber nichts Verdächtiges. Die Ehefrau des Formiers legte jedoch sofort ein offenes Geständnis ab, daß ihr Ehemann Falchstücke hergestellt hat, worauf auch sie festgenommen wurde. Bald darauf kehrte ihr Ehemann aus Leipzig zurück und teilte dasselbe Schicksal. Die Diebstahlsurteile wurden im nahen Reichswalde aufgefunden, wohin sie vermutlich auf die Warnung des Ehemannes von Leipzig aus schnell gebracht worden waren. Er wird die Festnahme seiner Tochter beobachtet haben. Die weiteren Erörterungen in der Sache werden vom Kriminalamt Chemnitz ausgeführt.

**Sohrenstein-Ernstthal.** Todlicher Unfall. Von der Ueberlandbahn überfahren wurde die 27jährige Dienstmagd Anna Weisel aus der Goldbachstraße. Sie kam unter den Wagen zu liegen und erlitt einen doppelten Schädelbruch, der ihren sofortigen Tod zur Folge hatte. Sie wurde in die Leichenhalle Oberlungwitz gebracht.

**Grimma.** Irrungen. Die Gendarmerie in Trebsen verhaftete einen 22jährigen Arbeiter P., weil er mit seinem aufständigen Schwiegervater in zahlreichen Fällen verkehrt hat. Auch der Schwiegervater, der den P. so seine Tochter abverkauft macht, wurde verhaftet. Dem P. werden auch noch verschiedene Diebstähle im Hause seiner Schwiegereltern zur Last gelegt.

**Grimma.** Eingliederung neuer Schulklassen. Bei den Fürsten- und Landeschulen von Weichen und Grimma, die nur die Klasse von Untertertia bis Oberprima umfassen, sind in letzter Zeit wiederholt Anträge auf Aufnahme von Schülern in die Klassen Sexta bis Quarta eingegangen. Es sollen sichere Unterlagen dafür gewonnen werden, ob tatsächlich ein Bedürfnis nach Einrichtung solcher Klassen mit Lateinunterricht in irgendeiner Verbindung mit den Fürsten- und Landeschulen besteht. Daher werden alle Eltern, die geneigt sein würden, Oftern 1926 oder 1927 ihre Söhne einer von solchen Klassen zuzuführen, hierdurch aufgefordert, bis zum 10. Dezember sich ohne Verbindlichkeit bei einer der Direktoren dieser Schulen zu melden. Diese erteilen auch weitere Auskunft, insbesondere über Unterbringung und den späteren Uebergang zu den Fürsten- und Landeschulen oder in eine andere Anstalt. Von dem Ergebnisse dieser Umfrage wird es abhängen, welche Anträge die beiden Direktionen auf Einrichtung solcher Klassen beim Ministerium stellen werden.

**Leipzig.** Opfer der Zeit. Der 42jährige Kaufmann Robert Kämmel benutzte die Abwesenheit seiner Ehefrau, um zunächst seinen 14jährigen Sohn und dann sich selbst mit einem Jagdgewehr zu erschließen. Wirtschaftliche Sorgen sollen die Tat veranlaßt haben. Die über 100 Jahre bestehende Firma R. C. Kämmel befand sich in letzter Zeit in finanziellen Schwierigkeiten. Dem Veronal war für Ende dieses Jahres gekündigt worden und die Fabrik sollte zu diesem Zeitpunkt geschlossen werden.

**Dresden.** Probefahrt eines neuen Eisfrachtdampfers auf der Elbe. Am Montag fand hier die Probefahrt des für die Vereinigten Elbe-Schiffahrtsgesellschaften A.-G. auf der Werft Uebigau der Waggon- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Görlitz erbauten neuen Eisfrachtdampfers Walde statt. Der Doppelschraubendampfer hat Maschinen in Stärke von 300 PS. und eine Lebstärke von 500 Tonnen und ist für den regelmäßigen Elbafahrtendienst der genannten Reederei zwischen Hamburg und Sachsen bestimmt. Ein zweites Schiff gleicher Art wird in einigen Wochen fertiggestellt sein.

### Berliner Börsen vom 30. November.

Tendenz: unsicher.

Der Wochenbeginn stand unter dem Zeichen einer abwartenden und somit unsicheren Haltung der Börse. Der Eingang von Kundenordern war wieder recht minimal, so daß eine große Anzahl stets führender Aktienkurse anfangs nicht notiert werden konnte. Die Tendenz der übrigen Werte war uneinheitlich, namentlich für Montanaktien und chemische Werte. Dagegen behaupteten oder erhöhten die sogenannten Freigabepapiere ihren letzten Stand, namentlich Kanada, Baltimore, Stöhr. Berliner Handelsanteile lagen außerordentlich stabil. Auch Schiffahrtswerte erfreuten sich einer günstigen Meinung. Die Zurückhaltung der Mehrzahl der Marktgebiete bei Börsenbeginn dürfte zum Teil auf die heute erfolgten Prämienrückführungen zurückzuführen sein, die am Sonnabend bereits herauskamen. Beachtung fanden an der Börse die zweimonatlichen Bilanzen der deutschen Banken, die zwar eine geringfügige Entwicklung des Bankgeschäftes ergeben, im ganzen aber die Stagnation der deutschen Wirtschaftslage widerspiegeln.

Die Geldverhältnisse waren sehr angespannt. Täglich Geld, das jetzt über den Ultimo lauft, wurde mit 10 1/2 bis 12 Prozent genannt und war stärker gefragt. Monatsgeld sehr knapp, circa 10 bis 11 Prozent.

#### Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten

im November 1925.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) ist nach den Feststellungen des statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats November mit 141,4 gegenüber dem Vormonat (143,5) um 1,5 v. H. zurückgegangen. Der Rückgang ist auf das weitere Nachrücken der meisten Lebensmittelpreise in der ersten Monatshälfte, in der besonders Fleisch, Kartoffeln und Gemüse, ferner Zucker und Brot billiger geworden waren, zurückzuführen.

#### Wiesmarkt in Aue am 30. November 1925.

Ämtliche Preisnotierungen: R. M. für 1 Pfd.

Dahen, vollfleischig, ausgewälte, höchsten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren	—
Dahen, junge, fleischig, nicht ausgewälte	—
Dahen, mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—
Dahen, gering genährte	—
Bullen, vollfleischig, ausgewälte, höchsten Schlachtwertes	—
Bullen, vollfleischig, jüngere	—63
Bullen, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—45
Bullen, gering genährte	—
Ralben u. Ralbe, vollfleischig, ausgewälte, höchst. Schlachtw.	—
Ralben u. Ralbe, vollständig ausgewälte, höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren	—62
Ralben u. Ralbe, ältere, ausgewälte, Ralbe u. gut entw. ältere	—45
Ralben u. Ralbe, gutgen. u. mäßig genährte Ralben	—40
Ralben u. Ralbe, mäßig u. gering genährte Ralbe u. gering genährte Ralben	28-30
Preiser	—
Ralber, Doppellender	—
Ralber, beste Mast- und Saugfäbber	—
Ralber, mittlere	—60
Ralber, geringere	—
Schafe, Mastlamm u. jüngere Mastlamm	—
Schafe, ältere Mastlamm	—
Schafe, mäßig genährte Hammel	—30
Schweine, vollfleischig, der feineren Rasse u. deren Abzugen im Alter bis zu 1 1/4 Jahr	—94
Fleischweine	—98
fleischige	—90
gering entw. ältere	—
Sauen und Eber	—
erschlagene Wokloner	90-92
Ausgefuchte Tiere über Notiz	—

Geschäftsengang: Rinder schlecht, sonst langsam.

#### Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Dezember 1925, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraum des Amtsgerichts Aue öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: Kraggen, 6 Kassetten, Schokolade, Pfefferkuchen, versch. Kinderpiele, 6 Wandkerzen, 12 Sportgürtel, einige Kinderklippser, 35 Scheuerlischer, 1 Kuchenschiff.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Aue.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Erik Debus. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsanstalt, m. h. S., Aue.

## GARDINEN

### ZU EXTRA-PREISEN

Halbstores	Etamin mit Einsatz und Fußfranse	1.75
Halbstores	Etamin mit Einsatz und Volant	2.45
Halbstores	englisch Tüll mit Volant	3.85
Künstler-Garnitur	Etamin, 3teilig schöner Einsatz	4.25
Künstler-Garnitur	englisch Tüll 3teilig	4.25
Madras-Garnitur	3teilig, hellgründig schöne Muster	5.75
Madras-Garnitur	3teilig, echtfarbig moderne Zeichnung	6.75
Gardine	ca. 80 cm breit, schöne Muster	1.95
Gardine	ca. 112 cm breit	1.50
Etamin	ca. 87 cm breit, bunt gestreift, ungeblickt	1.85
Etamin	ca. 150 cm breit	1.25
Etamin	ca. 130 cm breit, bunt gestreift	1.45
Gardinen-Mull	ca. 125 cm breit, gestreift	1.95
Gardinen-Mull	ca. 125 cm breit, bunt gestreift	2.85
Künstlerleinen	ca. 80 cm breit, hand gestreift, waschecht	1.45

## Kaufhaus Schocken

A 112 800